

**MONICA BONVICINI**  
***And if I See You Sundays***

**Eröffnung: 19. März 2025, 19 Uhr**  
**Ausstellungsdauer: 20. März – 16. Mai 2025**

Mit *And if I See You Sundays* wird die zweite Einzelausstellung von Monica Bonvicini in den Räumlichkeiten der Galerie Krinzinger präsentiert. Darin setzt Bonvicini ihre kritische Auseinandersetzung mit Macht, Geschlechterrollen und ihrem politischen Umfeld fort.

Die titelgebende Serie *And if I See You Sundays* (2025) besteht aus massiven Ankerketten, die zu skulpturalen Werken verschweißt wurden und in denen die industrielle Kraft des ursprünglichen Materials auf visuelle Illusion trifft. Mit leuchtenden, glänzenden Farben überzogen, wirken diese schweren Stücke paradoxerweise leicht – ihr tatsächliches Gewicht wird durch die schimmernden Oberflächen verschleiert. Die Farbauswahl basiert auf wissenschaftlichen Studien zur menschlichen Wahrnehmung, insbesondere darauf, wie Farbdefinition und -erkennung geschlechtsspezifisch variieren. Die Ketten verkörpern diese subtilen Unterschiede, hinterfragen konventionelle Vorstellungen von Form und Wahrnehmung und regen zu bedeutsamen emotionalen und intellektuellen Reaktionen an.

Ein Galerieraum ist einer neuen Serie von farbigen Spiegelarbeiten gewidmet, in denen Sätze wie „*Implementation of perversion*“ oder „*She is such a Queen*“ aus dem schimmernden Material hervorzutreten scheinen, als wären sie darin eingraviert. Durch die komplexe Anwendung mehrerer Lackschichten wirken die Spiegeloberflächen fast flüssig und leuchtend. Mit diesen Werken setzt Bonvicini ihre Auseinandersetzung mit Sprache, Poesie und feministischen Diskursen fort. Der Text bleibt ein zentrales Element in ihrer künstlerischen Praxis, in der visuelle und sprachliche Komponenten miteinander verschmelzen und Assoziationen durch Farbe und Erinnerung geschaffen werden.

*To Hold You Falling* (2024) bildet ein zentrales Stück der Ausstellung. Die große Skulptur aus Muranoglas hängt von der Decke und besteht aus über zweihundert individuell mundgeblasenen Glasteilen in Form von Riemen. Die Teile scheinen kaskadenartig von der Decke zu Boden zu stürzen und formen ein wellenartiges Netz, das die Fluidität eines gewebten Stoffes imitiert. Die Verwendung von Glas – einem Material, das zugleich stark und zerbrechlich ist – untergräbt die typischen Assoziationen von Gurten mit Dominanz und Kontrolle und offenbart eine inhärente und unerwartete Verletzlichkeit.

Im selben Ausstellungsraum befindet sich das Diptychon *The Politics of Anxious Masculinity* (2025), ein neues großformatiges Werk auf Papier, auf dem Ketten und Kettensägen vor einem anarchisch mit Tinte besprenkelten Hintergrund zu sehen sind. Durch eine Kombination aus tiefschwarzen Siebdruckflecken und schwarzer Temperafarbe reflektieren die Diptychen eine abstrakte Interpretation des Mythos der *Vagina dentata* – ein Konzept, das Freud popularisierte und das bis heute nichts weiter als eine männliche Fantasie ist. Bonvicini setzt darin ihre langjährige Verwendung von Kettensägen fort und präsentiert ein kraftvolles Werk, das ebenso beängstigend wie humorvoll ist: Die Machtwerkzeuge befinden sich in einem Zustand der Trotzreaktion, in der sie Schwerkraft und Erwartungen herausfordern und sich der konservativen Vorstellung von männlicher Identität entgegensetzen.

Mit *And if I See You Sundays* gelingt es Monica Bonvicini einmal mehr, vertraute Objekte in konzeptuelle Aussagen zu verwandeln. Durch Farbe, Materialität und Sprache dekonstruiert

und rekonstruiert die Künstlerin Vorstellungen von Macht, Wahrnehmung und Geschlechterrollen und schafft so eine immersive und zum Nachdenken anregende Erfahrung für die Besucher\*innen der Galerie.

**Monica Bonvicini** (geboren 1965 in Venedig, Italien, lebt und arbeitet in Berlin, Deutschland) hat sich als bildende Künstlerin einen Namen gemacht und begann Mitte der 1990er Jahre international auszustellen. Ihre vielschichtige Praxis untersucht die Beziehung zwischen Architektur, Machtstrukturen, Geschlechterrollen, Kontrollmechanismen und Raum. Ihre Forschung wird in Werke umgesetzt, die die Bedeutung des Kunstmachens, die Mehrdeutigkeit der Sprache und die Grenzen und Möglichkeiten hinterfragen, die mit dem Ideal der Freiheit verbunden sind. Mit trockenem Humor, direkt und durchdrungen von historischen, politischen und sozialen Bezügen, scheut Bonvicinis Kunst nie davor zurück, die Ortschaftlichkeit ihrer Werke, die Materialien und die Rolle des Zuschauers und Schöpfers zu hinterfragen. Seit ihrer ersten Einzelausstellung im California Institute of the Arts im Jahr 1991 hat sich ihr Ansatz im Laufe der Jahre formal weiterentwickelt, ohne seine analytische Kraft und Neigung zu verlieren, die Perspektive des Betrachters herauszufordern und gleichzeitig heftige Seitenhiebe auf patriarchalische, soziokulturelle Konventionen auszuteilen.

Monica Bonvicini studierte an der Universität der Künste in Berlin und am California Institute of Arts in Valencia. Später lehrte sie am Art Center College of Design in Pasadena, Los Angeles. Von 2003 bis 2017 war sie Professorin für Performative Kunst und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien und seit 2017 hat sie die Professur für Bildhauerei an der Universität der Künste in Berlin inne.

Zu ihren Auszeichnungen gehören der Goldene Löwe der Biennale di Venezia 1999, der Preis der Nationalgalerie für junge Kunst, Deutschland 2005, der Rolandpreis für Kunst im öffentlichen Raum, Deutschland 2013, der Hans Platschek Preis für Kunst und Schrift, Deutschland 2019 und der Oskar Kokoschka Preis, Österreich 2020.

Ihre Arbeiten waren auf vielen bedeutenden Biennalen zu sehen, darunter Busan 2020, Berlin 1998, 2004, 2014, Istanbul 2003, 2017, Gwangju 2006, New Orleans 2008 und Venedig 1999, 2005, 2011, 2015 sowie La Triennale Paris 2012. Sie hatte zahlreiche Einzelausstellungen in zentralen Kunstinstitutionen weltweit, wie Palais de Tokyo, Paris, Frankreich; Modern Art Oxford, Großbritannien; Secession, Wien, Österreich; The Art Institute of Chicago, USA; Kunstmuseum Basel, Schweiz; Frac des Pays de la Loire, Frankreich; Deichtorhallen Hamburg, Deutschland; BALTIC Center for Contemporary Art, Newcastle, Großbritannien; Belvedere 21, Wien, Österreich und viele andere. Im Jahr 2022/23 fand eine große Einzelausstellung in der Neuen Nationalgalerie in Berlin, Deutschland statt. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen gehören außerdem *Come Run With Me* in der Pinacoteca Agnelli in Turin, Italien und *And Rose* in der Kirche San Carlo in Cremona, Italien. Monica Bonvicinis permanente Skulpturen sind im öffentlichen Raum installiert: *RUN* im Queen Elizabeth Olympic Park in London, UK; *She Lies* im Hafenbecken vor dem Opernhaus in Oslo, Norwegen und seit 2021 *Power Joy Humor Resistance* an der Fassade des Weserburg Museums, Bremen, Deutschland.